

FDP zum neuen Oberbürgermeister: Meyer muss die Verwaltung in den Griff bekommen und im "Konzern" Krefeld strukturelle Veränderungen durchsetzen

Mit dem Wahlsieg der SPD bei der Oberbürgermeisterwahl habe sich vollendet, was mit dem Wahlsieg nach Stimmen der SPD bei der letzten Kommunalwahl deutlich wurde, so FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann, nämlich: "Der Abnutzungsprozess der CDU als der Partei, die seit Jahrzehnten in Krefeld das Sagen zu haben scheint." Das letzte Amtsjahr des scheidenden Oberbürgermeisters Gregor Kathstede (CDU) sei von Fehlleistungen geprägt, die der CDU und ihrem Oberbürgermeisterkandidaten zum Verhängnis geworden seien:

"Vor allem eine unfähige Bauverwaltung, aber auch ärgerliche Kleinigkeiten wie dem "doppelten" Verschicken von Briefwahlunterlagen und einer "irreführenden" Wahlbenachrichtigung. Die wichtigste und schwierigste Aufgabe des neuen Oberbürgermeisters Frank Meyer (SPD) wird es deshalb sein, diese Verwaltung wieder "in den Griff zu bekommen". Meyer sei auf der anderen Seite gut beraten, wenn er sich an der ersten Amtsperiode seines Vorgängers orientiere. Kathstede habe mit den von ihm zu verantwortenden Entscheidungen in Sachen Krankenanstalten, Hafen und Zoo städtische Gesellschaften neu ausgerichtet - zu ihrem, aber auch dem Wahl des "Konzerns" Stadt Krefeld", so der FDP-Fraktionsvorsitzende. "Es spricht alles dafür, Aufgaben, die heute mehr schlecht als recht von der Verwaltung wahrgenommen werden, auf städtische Töchter zu übertragen, z.B. die Verwaltung von Immobilien."